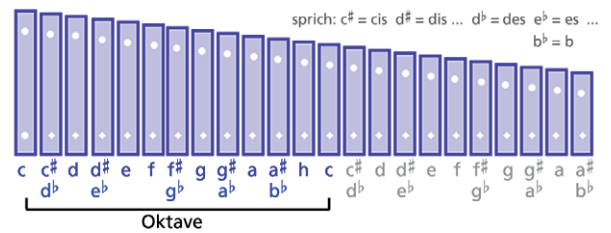


# 1. Dur-Tonleitern spielen

Das Grundverständnis für die Struktur der Dur-Tonleiter erhalten wir am besten mit den chromatischen Klangstäben. (Halbtonabstand)

Die Unterteilung der Oktave in 12 Halbtonschritte ergibt die chromatische Tonleiter (TL). Jeder 2. Ton lässt somit die Ganztonleiter erklingen.  
– Experimentiere!

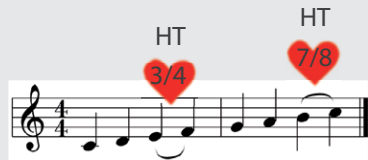


Die Klangstäbe mit alterierten Tönen (mit #/b erhöht od. vertieft) verschieben wir ein bisschen nach oben und stellen sie uns schwarz vor, damit es optisch optisch wie nach Klaviertasten aussieht.

Der im 16. Jahrhundert zunehmende Einfluss des Harmonischen (Mehrstimmigkeit), führte schliesslich zur Vorherrschaft von Dur und Moll. Beide Tonleitern sind Kombinationen von GT und HT.

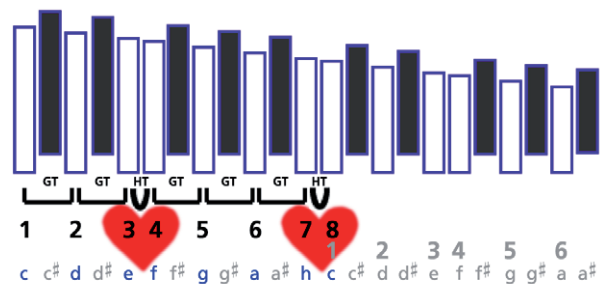
Merke:  
Die Halbton (HT) der Dur-TL sind zwischen 3/4 und 7/8.

HT=Halbton  
GT=Ganzton

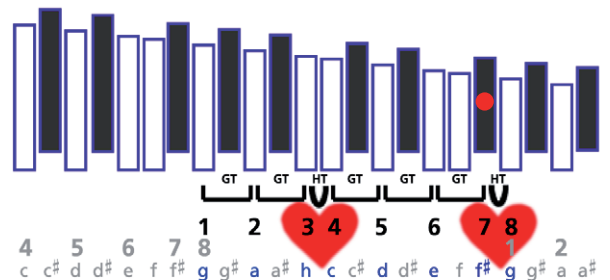


**C-Dur** ist die einzige Dur-Tonleiter, welche auf dem Klavier keine schwarzen Tasten braucht. (HT34 78)

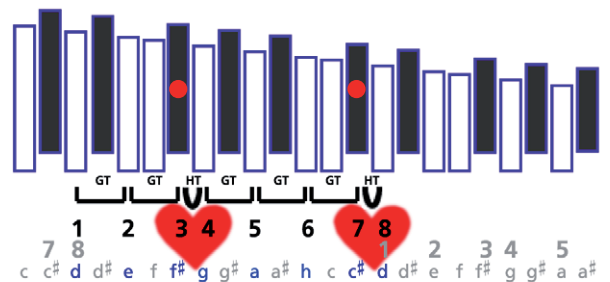
## Alles weisse Tasten bei C-Dur



## G-Dur 1# (Schwarze Taste: fis)



## D-Dur 2# (Schwarze Tasten: fis + cis)



## Die #-Tonarten

Verschieben wir die Dur-Struktur um 5 Töne nach oben auf den Grundton 1=g, erhalten wir die Tonart **G-Dur**. Der 7. Ton fällt auf eine „schwarze Taste“. Jedes f muss in G-Dur durch ein # zu **fis** (1.#=5. Linie) erhöht werden.



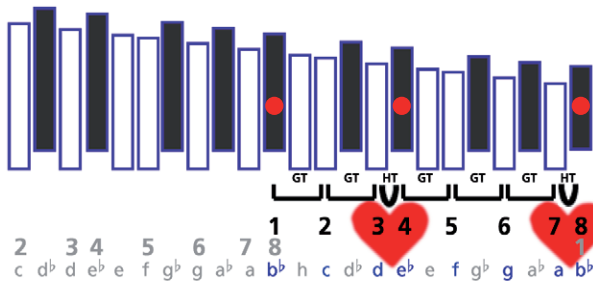
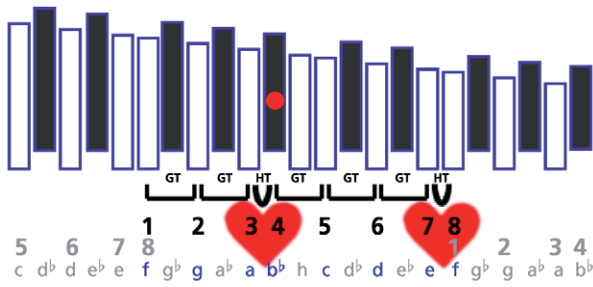
Wiederum eine Quint (5-Tonabstand) nach oben ergibt **D-Dur** (8 od. 1 = d). Der 7. Ton ist „**cis**“. (2.# ist im 3. Zwischenraum, zusätzlich zum „**fis**“ von G-Dur). usw.



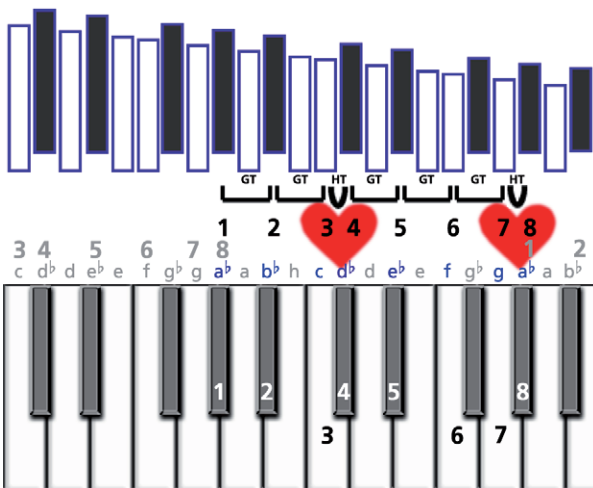
Von C im Quint-Abstand nach oben:

G-Dur	1#	Geh
D-Dur	2#	Du
A-Dur	3#	Alter
E-Dur	4#	Esel
H-Dur	5#	Hole
F#-Dur	6#	FISche
C#-Dur	7#	(CIS)

## Die $b$ -Tonarten



## Alle Dur-Tonleitern spielen



Auf der Website kannst du mit dem Link „In die Tasten greifen“ das Gelernte in allen Tonarten überprüfen.

## F-Dur 1 $b$ (Schwarze T.: $b^b$ )

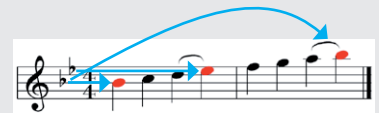
Verschieben wir die Dur-Struktur von c um eine Quinte nach unten auf den Grundton 1=f, erhalten wir die Tonart **F-Dur**. Der 4. Ton fällt auf eine „schwarze Taste“. Jedes h muss in F-Dur durch ein b zu einem „ $b^b$ “, sprich: Be od. engl. b flat vertieft werden. (1. b ist auf der 3. Linie)



Im englischen Sprachraum gibt es kein h!! Dort ist h=b und  $b=b^b$  (b flat). Um Missverständnissen vorzubeugen brauchen wir: Das **deutsche h** und das **englische  $b^b$** .

## $B^b$ -Dur 2 $b$ (Schwarze Tasten: $b^b + es$ )

Wiederum eine Quint von f nach unten ergibt  **$B^b$ -Dur**. Grundton 1 und 8 ist mit dem 1.  $b$  vertieft. Der 4. Ton ist „es“. (2. b ist im 4. Zwischenraum, zusätzlich zum „ $b^b$ “ von F-Dur). usw.



Von C im Quint-Abstand nach unten:

F-Dur	1b	Fanni
$B^b$ -Dur	2b	Berta
$E^b$ -Dur	3b	ESther
A $^b$ -Dur	4b	ASsen
D $^b$ -Dur	5b	DESsert
G $^b$ -Dur	6b	GEStern
C $^b$ -Dur	7b	(CES)

Versuche As-Dur auf den Tasten abzuzählen. Denke daran: 3/4 und 7/8 sind Halbtöne. (HT)



Kannst du jetzt alle 12 Dur Tonleitern auf dem Klavier spielen?

E-Dur	F-Dur	$E^b$ -Dur	A-Dur
G-Dur	C-Dur	F $\sharp$ -Dur	D $^b$ -Dur
$B^b$ -Dur	D-Dur	H-Dur	A $^b$ -Dur

### Enharmonische Tonleitern:

F $\sharp$ -Dur tönt wie G $^b$ -Dur  
 D $^b$ -Dur tönt wie C $\sharp$ -Dur  
 H-Dur tönt wie C $^b$ -Dur